

Was ist das Ursprüngliche?

Ei oder Huhn - Sein oder Bewusstsein

Gerne wird in Debatten zu ungeklärten oder unklärbaren Fragen als Beispiel angeführt, es sei auch nicht möglich zu enträtseln, was zuerst gewesen sei, das Huhn oder das Ei. Was purer Nonsense ist, selbstverständlich war das Ei zuerst, aus diesem schlüpft schließlich das Huhn. Und wenn das Huhn ein Ei legt und daraus wieder ein Huhn schlüpft, ist das jedenfalls ein anderes Huhn. Und das war zuerst auch ein Ei.

Weniger klar scheint vorerst die Frage zu beantworten zu sein, ob das Bewusstsein das Sein dominiert oder das Sein das Bewusstsein. Klar haben diese Frage Karl Marx und Friedrich Engels in der Einleitung* zur "Deutschen Ideologie" beantwortet:

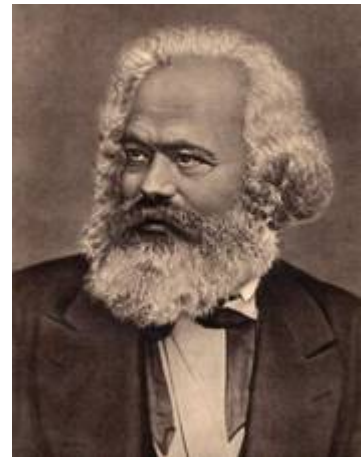
"Die Produktion der Ideen, Vorstellungen, des Bewusstseins ist zunächst unmittelbar verflochten in die materielle Tätigkeit und den materiellen Verkehr der Menschen, Sprache des wirklichen Lebens. Das Vorstellen, Denken, der geistige Verkehr der Menschen erscheinen hier noch als direkter Ausfluss ihres materiellen Verhaltens. Von der geistigen Produktion, wie sie in der Sprache der Politik, der Gesetze, der Moral, der Religion, Metaphysik usw. eines Volkes sich darstellt, gilt dasselbe.

Die Menschen sind die Produzenten ihrer Vorstellungen, Ideen pp., aber die wirklichen, wirkenden Menschen, wie sie bedingt sind durch eine bestimmte Entwicklung ihrer Produktivkräfte und des denselben entsprechenden Verkehrs bis zu seinen weitesten Formationen hinauf. **Das Bewusstsein kann nie etwas Andres sein als das bewusste Sein, und das Sein der Menschen ist ihr wirklicher Lebensprozess. Wenn in der ganzen Ideologie die Menschen und ihre Verhältnisse wie in einer Camera obscura auf den Kopf gestellt erscheinen, so geht dies Phänomen ebenso sehr aus ihrem historischen Lebensprozess hervor, wie die Umdrehung der Gegenstände auf der Netzhaut aus ihrem unmittelbar physischen.**

Ganz im Gegensatz zur deutschen Philosophie, welche vom Himmel auf die Erde herabsteigt, wird hier von der Erde zum Himmel gestiegen. D.h., es wird nicht ausgegangen von dem, was die Menschen sagen, sich einbilden, sich vorstellen, auch nicht von den gesagten, gedachten, eingebildeten, vorgestellten Menschen, um davon aus bei den leibhaftigen Menschen anzukommen; es wird von den wirklich tätigen Menschen ausgegangen und aus ihrem wirklichen Lebensprozeß auch die Entwicklung der ideologischen Reflexe und Echos dieses Lebensprozesses dargestellt.



Auch die Nebelbildungen im Gehirn der Menschen sind notwendige Sublimate ihres materiellen, empirisch konstatierbaren und an materielle Voraussetzungen geknüpften Lebensprozesses. Die Moral, Religion, Metaphysik und sonstige Ideologie und die ihnen entsprechenden Bewußtseinsformen behalten hier- mit nicht länger den Schein der Selbständigkeit. Sie haben keine Geschichte, sie haben keine Entwicklung, sondern die ihre materielle Produktion und ihren materiellen Verkehr entwickelnden Menschen ändern mit dieser ihrer Wirklichkeit auch ihr Denken und die Produkte ihres Denkens. Nicht das Bewußtsein bestimmt das Leben, sondern das Leben bestimmt das Bewußtsein. In der ersten Betrachtungsweise geht man von dem Bewußtsein als dem lebendigen Individuum aus, in der zweiten, dem wirklichen Leben entsprechenden, von den wirklichen lebendigen Individuen selbst und betrachtet das Bewußtsein nur als ihr Bewußtsein."

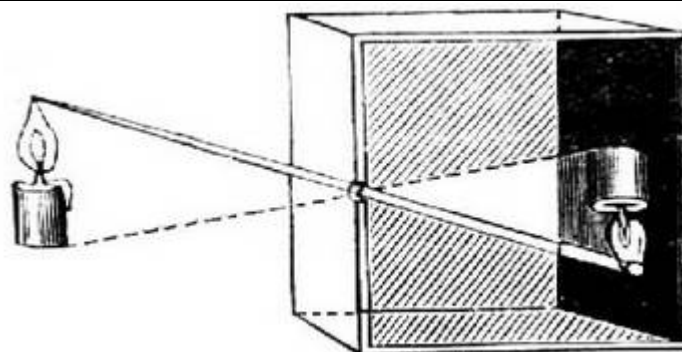


Soweit die materialistischen Klassiker.

* MEW 3, Dietz Verlag Berlin 1969, Seite 26f

Die Welt steht am Kopf

Religion ist der traditionelle Ausdruck der falschen, kopfstehenden Weltansicht, die organisierte CAMERA OBSCURA.



Ähnlich einer optischen Linse erzeugt ein kleines Loch auf einer Projektionsfläche ein Abbild von angestrahlten Gegenständen. Der kleine Durchmesser der Blende beschränkt die Bündel auf einen kleinen Öffnungswinkel und verhindert die vollständige Überlappung der Lichtstrahlen. Strahlen vom oberen Bereich eines Gegenstands fallen auf den unteren Rand der Projektionsfläche, Strahlen vom unteren Bereich werden nach oben weitergeleitet. Dadurch steht das Abbild am Kopf.

Andererseits liegt die verkehrte, kopfstehende Weltansicht auf der Hand, sie ist genauso seinsbegründet wie die falsche Meinung, die Sonne drehe sich um die Erde. Letzteres hat eben den Anschein: wir sehen die Sonne aufgehen, wir sehen die Sonne untergehen und wir reden immer noch vom Sonnenaufgang um 5h38 und vom Sonnenuntergang um 20h40, wie heute in der KRONEN ZEITUNG zu lesen war. Selbstverständlich weiß selbst der Redakteur dieser Zeitung, dass es eigentlich heißen müsste, der 17. Längengrad Ost dreht sich um 5h38 Ortszeit in den Bereich des Sonnenlichts.

Fast genauso ist es mit unserer Wahrnehmung des Seins und des Bewusstseins. Wir **sind** zuerst einmal, wir nehmen uns selber wahr, unser subjektives Bewusstsein ist das Zentrum der Welt. Das Sein außerhalb nehmen wir wahr, das sind wir aber nicht. Für jeden von uns dreht sich die Welt um die eigene Person, wir sind die Sonne, die Wahrheit, das Leben und das Einzige, das ganz sicher wirklich existiert. Zwar alles recht trügerisch, aber wir erleben es so.



wir schauen hinaus

Darum bedurfte es Denkern wie Karl Marx, um diese verkehrte Weltansicht zu erkennen, die idealistische CAMERA OBSCURA umzudrehen, die Welt vom Kopf auf ihre materiellen Füße zu stellen.

Aber geholfen hat diese Erkenntnis nicht wirklich. Die Menschen handeln zwar im realen Leben in der Regel materialistisch, jedoch deshalb, weil es nicht anders geht. Man geht also durch die Tür und nicht durch die Wand und wärmt das Essen am Herd oder in der Mikrowelle und nicht durch Gebete oder Beschwörungen.

Beim Philosophieren hat sich die materialistische Sicht eher nicht durchgesetzt, da findet man weitaus öfters Ansichten oder Gedankengänge, die zuerst das Huhn, zuerst das Bewusstsein platzieren. Selbst im so genannten "realen Sozialismus" war es so, gerade dort wollte man das Sein aus dem Bewusstsein formen und brauchte siebzig Jahre, um das Scheitern einzugestehen, allerdings ohne die Ursachen zu begreifen. "Planwirtschaft" in der ausgeübten Form bedeutete, dass das Bewusstsein das Sein plante, bzw. planen wollte. Damit wurde versucht, das kom-

plexe gesellschaftliche, ökonomische, individuell-psychische Geschehen einer Instanz unterzuordnen, die das in diesem Ausmaß nicht zu bewältigen vermochte, es gar nicht bewältigen konnte!



vergeblich versuchten der steinerne Stalin und sein Bewusstsein das Volk in das sozialistische Sein zu führen

Friedrich Engels schrieb 1890** die Geschichte mache sich so, **"dass das Endresultat stets aus den Konflikten vieler Einzelwillen hervorgeht, wovon jeder wieder durch eine Menge besonderer Lebensbedingungen zu dem gemacht wird, was er ist; es sind also unzählige einander durchkreuzende Kräfte, die eine unendliche Gruppe von Kräfteparallelogrammen, daraus eine Resultante - das geschichtliche Ergebnis - hervorgeht, die selbst wieder als das Produkt einer, als Ganzes, bewusstlos und willenlos wirkende Macht angesehen werden kann. Denn was jeder einzelne will, wird von jedem anderen verhindert, und was herauskommt, ist etwas, das keiner gewollt hat. So verläuft die bisherige Geschichte nach Art eines Naturprozesses und ist auch wesentlich denselben Bewegungsgesetzen unterworfen."**

Aus diesem "Naturprozess" bildeten sich auch aus der Logik des Alltags auf der Basis des eigenen Denkens und Tuns Vermutungen über ein das Sein planendes Bewusstsein. Götter, Geister, Dämonen, Geheimbünde, Verschwörungen, UFOs mit Außerirdischen und all das Zeug sind der Ausdruck dieser auf dem eigenen Kopf stehenden Weltwahrnehmung.

Diese Vorstellungen werden - wenn sie entsprechende Verbreitung finden - selber wieder Bestandteile des Seins. Was also bedeutet, dass am Kopf stehende subjektive Wahrnehmungen ihrerseits wieder Bewusstsein zu schaffen vermögen, das Sein kann nicht objektiv wahrgenommen werden, darum ist letztlich das Bewusstsein zwar ein Produkt des Seins, aber nichts Objektives, Wahres. Die orthodoxen Kommunisten sprachen von einem "falschen Bewusstsein". Das hätten sozusagen alle, die keine orthodoxen Kommunisten wären. Daher war das o. a. Engels-Zitat keines, das man in der politischen Agitation benutzte.

Wenn unser Bewusstsein ins Sein eingreift, was es ja ununterbrochen tut, dann also nicht als objektive, außerhalb stehende Instanz, sondern als Reflexion auf Vorhandenes. Wobei wir uns in erster Linie danach richten, evolutionär "richtig" zu handeln, somit wollen wir Niederlagen vermeiden, Siege erringen, uns durchsetzen. Marx hat geschrieben: "Die Kritik der Religion endet mit der Lehre, dass der Mensch das höchste Wesen für den Menschen sei, also mit dem kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist."

Dieser kategorische Imperativ wurde im realen Sozialismus nicht befolgt, er wird im Kapitalismus nicht befolgt, darum ist das Verlangen nach Gerechtigkeit immer noch das Grundbedürfnis des Menschen, wir wollen nicht ungerecht behandelt, zurückgesetzt, abgewertet, verachtet, ausgenutzt werden, wir wollen Sieger sein und wenn schon nicht Sieger, so zumindest nicht Verlierer. Was wohl in unseren Genen liegt. Weil diejenigen, denen es nichts ausmacht, Verlierer zu sein, sind ausgestorben.

In Zeiten, in denen die großen Sieger zu übermütig werden, ihren großen Siegen noch größere folgen lassen wollen und dabei die Verlierer vermehren, sie noch mehr erniedrigen und knechten, in diesen Zeiten erinnern sich die Verlierer vielleicht daran, dass an den Laternen*** Plätze frei sind ...

Erwin Peterseil

** Marx-Engels, Ausgewählte Werke in sechs Bänden, Dietz-Vlg Berlin, Band VI, Seite 556

*** Lied aus der Französischen Revolution: **Ca ira** (=das wird gehen): "Ah! ça ira, ça ira, ça ira, les aristocrates à la lanterne! Ah! ça ira, ça ira, ça ira, les aristocrates on les pendra! Deutsch von Ferdinand Freiligrath: Ah, das geht ran, das geht ran, das geht ran, die Aristokraten an die Laternen, ah, das geht ran, das geht ran, das geht ran, die Aristokraten, hängt sie dran.